

Working
in Critical
Times

Symposium
26.-28.
Oktober
2023

Pre- sent Tense

„Present Tense“ beschäftigt sich mit unserer unmittelbaren Gegenwart: Wir leben in einer komplexen, krisenhaften Zeit, in der die Überlagerung von Klima- und Energiekrise, Postpandemie, Prekarität, gesellschaftlicher Radikalisierung bis hin zu näher rückenden Kriegen bereits jetzt gravierende Auswirkungen auf unser Leben und Arbeiten hat. Die Anspannung nimmt zu, wir stehen vor dringlichen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben und bewegen uns in Richtung eines Zustands chronischer Erschöpfung. Das Kunstfeld und die künstlerische und kulturelle Produktion sind davon nicht ausgenommen.

Mit Künstler:innen, Kurator:innen und anderen Expert:innen des kulturellen Feldes möchten wir den Blick auf die aktuelle künstlerische Produktion und Ausstellungspraxis richten und die Frage nach möglichen (Zukunfts-)perspektiven für das Kunstfeld diskutieren:

Welche gesellschaftliche Rolle können und müssen Kunst und ihre Produzent:innen in einer sich radikal verändernden Welt einnehmen? Wie können Kunst- und Kulturinstitutionen zu Orten aktiver gesellschaftlicher Transformation werden? Was bedeutet es, eine (ökologisch wie sozial) nachhaltige künstlerische und institutionelle Praxis in der digitalen Gegenwart zu entwickeln? Auch das Konzept der Fürsorge in der künstlerischen und kuratorischen Praxis wird Thema der Veranstaltung sein.

Welche neuen Gemeinschaften brauchen wir, gerade im Hinblick auf die zunehmende gesellschaftliche Spaltung und Radikalisierung? Es scheint, dass die krisenhafte Gegenwart u. a. dazu führt, dass sich Menschen nach autoritären Figuren und Programmen sehnen – eine Aufgabe von Kunst und Kultur könnte es sein, andere, freiere Konzepte von Zukunft zu entwerfen.

Teil des Symposiums sind neben Vorträgen und Panels auch künstlerische Workshops, Interventionen und Performances, die wir als gleichwertige Formen der Wissensproduktion und -vermittlung verstehen.

Mit Beiträgen von Gin Bahc, Sascia Bailer, Constanze Fischbeck, Sina Hensel, Alistair Hudson, Anne Duk Hee Jordan, Valentina Karga, Matriarchale Volksküche, Jacob Ott und Dorothee Richter.

Do.
26.10.

10.00–17.00 Uhr

Staatliche Hochschule für
Gestaltung Karlsruhe

[Between your Ears, your Eyes are Squeezed](#)
Workshop mit Anne Duk Hee Jordan (d/e)

Fr.
27.10.

10.00–17.00 Uhr

Staatliche Hochschule
für Gestaltung Karlsruhe

[The Building is a Book Made of Potato Energy](#)
Workshop mit Valentina Karga & Jacob Ott (d/e)

18.00 Uhr

[Welcome & öffentliche Präsentation der Workshop-Ergebnisse](#)
mit Valentina Karga, Jacob Ott und Teilnehmer:innen, moderiert von Regina Fasshauer, Ronald Kolb & Antonia Marten (d/e)

ab 19.30 Uhr

[E-F-P \(Energy Fusion Plate\)](#)
Intervention von Matriarchale Volksküche

Sa.
28.10.

10.00 Uhr

Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Karlsruhe,
Vortragssaal

[Kaffee](#)

[Begrüßung](#)
Marcel van Eeden

[Grußwort](#)
Alexander Salomon MdL

[Einführung](#)
Regina Fasshauer & Antonia Marten

10.30 Uhr

[Composting Art](#)
Vortrag von Valentina Karga (e)

11.30 Uhr

[Lambent Earth](#)
Vortrag von Sina Hensel (online/d)

[Lunch](#)

13.30 Uhr

[Small Projects for Coming Communities](#)
Input von Dorothee Richter (e)

14.00 Uhr

[Useful Art and the Useful Museum](#)
Vortrag von Alistair Hudson (e)

15.00 Uhr

[Beyond the Symbolic: On Building Caring Infrastructures Within the Arts](#)
Vortrag von Sascia Bailer (d)

fortlaufend

[Angle of Repose \(Ruhewinkel\)](#)
Intervention von Gin Bahc

[Kaffee](#)

16.30 Uhr

[Present Tense - Working in Critical Times](#)
Panel mit Sascia Bailer, Valentina Karga, Alistair Hudson, Constanze Fischbeck, moderiert von Dorothee Richter (e)

18.00 Uhr

[Ende](#)

Anmeldung zu den Workshops unter:
www.kunstbuero-bw.de (begrenzte Plätze!)
Die Teilnahme an den Veranstaltungen des Symposiums ist kostenfrei.

Between your Ears, your Eyes are Squeezed

What do we see when we see nothing? How does a collective body engage with sonic stellar? Can we listen to the earth? Can we crawl and perceive frequencies as worms do?

In diesem Workshop mit Anne Duk Hee Jordan werden Würmer, Insekten, Vögel und andere, bisher übersehene Gefährten in den Blick genommen – mithilfe selbst hergestellter Apparaturen des Hörens, Sehens, Fühlens und Forschens. Gerade in einer Zeit der akuten Klimakrise, die bereits jetzt schwerwiegende Folgen für die Ökosysteme des Planeten hat, plädiert Jordan dafür, auch künstlerisch eine über das Menschliche hinausgehende Perspektive einzunehmen, in der alles mit allem verbunden ist. So wird der Boden zu einem lebendigen Universum unter unseren Füßen – atmend, schwitzend, trinkend und furchend!

Workshop mit Anne Duk Hee Jordan

In ihrer multimedialen künstlerischen Praxis beschäftigt sich Anne Duk Hee Jordan mit Vergänglichkeit und Verwandlung – dabei verlagert sie den Fokus weg vom Menschen, hin zur gesamten Ökologie. Seit 2023 ist sie Professorin für Kunst Digitaler Medien an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

The Building is a Book Made of Potato Energy

In diesem Workshop beschäftigen sich Valentina Karga und Jacob Ott mit Rezepten für gemeinsames Kunstschaffen. Die Hauptzutat ist gewöhnlich: die Kartoffel. Von Kartoffelsalat und Pommies Frites bis hin zu Kartoffelsuppe und Dumplings – die Kartoffel, immigriert aus Lateinamerika, ist ein Produkt des Kolonialismus. Heute hat sie sich einen festen Platz in den Kochtöpfen Europas erobert und ist zu einem Symbol für regionale Identität geworden.

Nach verschiedenen Aktivitäten rund um die Kartoffel werden mit unterschiedlichen Medien Transparente gestaltet, die der Energie der Kartoffel eine Stimme geben. An Fassaden installiert, werden die Banner zu einer Veröffentlichung im Außenraum.

Workshop mit Valentina Karga & Jacob Ott

Valentina Karga arbeitet an den Schnittstellen von Kunst, Design, Forschung und Architektur. Dabei vereint die Künstlerin Elemente sozial engagierter Praktiken und spekulativer Experimente, die vorherrschende soziale wie physische Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Wirtschaft und Nachhaltigkeit hinterfragen. Seit 2018 ist sie Professorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK).

Jacob Ott arbeitet mit verschiedenen Medien – von Skulptur, Objekt, Malerei und Installation bis hin zu Film, Sound und Performance. Ein Großteil seiner Arbeiten befasst sich mit grundlegenden Elementen der Kunstproduktion sowie den einzelnen Komponenten und Infrastrukturen der Institution Kunst selbst. Seine Arbeiten wurden national und international in zahlreichen Ausstellungen gezeigt.

E-F-P (Energy Fusion Plate) – each one's energy food in one plate

Die Matriachale Volksküche rollt wieder ihre Tischdecke aus! Gekocht wird ein Energy-Fusion-Menü aus Bestandteilen der Lieblingsgerichte der beteiligten Akteur:innen des Symposiums, das uns die Energie und Sinnesschärfe verleiht, unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten.

In Zeiten der Umbrüche und Krisen versammelt die Matriachale Volksküche verschiedene Perspektiven und Ansätze um den Tisch, um Rezepte für ein zukünftiges Miteinander auszutauschen. Sie führt damit situativ die Arbeit der Volksküchen fort, die mit ihrer Ökonomie der Sorge im Kontrast stehen zur Ökonomie des freien Marktes. Volksküchen sind nicht nur Küchen, sondern auch ein Netzwerk sozialer Fürsorge. Die darin geleistete, meist unbezahlte Care-Arbeit stellt allerdings auch die Frage nach verinnerlichten Ausbeutungsmechanismen und Wertesystemen in neoliberal-kapitalistischen Strukturen.

Intervention von Matriachale Volksküche

Die Matriachale Volksküche ist ein Künstlerinnenkollektiv, das seit 2018 verschiedene Küchen-, Dinner- und Diskursituationen realisiert, bei denen die Gäste über die ökonomischen und sozialen Dimensionen von Lebensmitteln, Verteilung und (unbezahlter) Arbeit ins Gespräch kommen.

Composting Art

Kunst in Krisenzeiten ist für Valentina Karga kein Luxus, sondern ein wirksames Mittel, das das Potenzial hat, Ontologien und Subjektivitäten zu formen. Kunst kann dazu beitragen, eine andere Zukunft zu gestalten. Die eigentliche Frage ist, ob es gelingt, einen Paradigmenwechsel herbeizuführen: von der Künstler:in als Einzelgängerin, von der Kunst um der Kunst willen, hin zur Künstler:in, die soziale Verantwortung trägt, aber auch dazu, dass Kunst immer Teil eines Kontextes ist und auch Institutionen diesem Beispiel folgen.

Was das materielle Gleichgewicht des Planeten betrifft, muss alles wieder in die Erde zurückkehren. Würde die zeitgenössische Kunst es wagen, sich selbst zu kompostieren?

In ihrem Vortrag wird die Künstlerin Beispiele aus ihrer interdisziplinären Kunstpraxis und ihrer Lehre in den Bereichen Kunst und Design vorstellen.

Vortrag von Valentina Karga

Valentina Karga arbeitet an den Schnittstellen von Kunst, Design, Forschung und Architektur. Dabei vereint die Künstlerin Elemente sozial engagierter Praktiken und spekulativer Experimente, die vorherrschende soziale wie physische Infrastrukturen in den Bereichen Energie, Wirtschaft und Nachhaltigkeit hinterfragen. Seit 2018 ist sie Professorin an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK).

Lambent Earth

Welche Farbe hat das Anthropozän? Dieser Frage geht Sina Hensel in ihrem Vortrag nach, denn die sich verändernde Erde schafft durch sich transformierende Chemikalien und Energie eine Vielzahl von Farbflüssen. Brennende und ‚kontaminierte‘ (für wen?) Umgebungen produzieren leuchtende Pigmente, die sowohl als Schutz sowie als Signal von Intensität, als Agenten von Stress und zugleich als Agenten von (Selbst-)Fürsorge verstanden werden können.

In ihrer künstlerisch-forschenden Arbeit schlägt Sina Hensel ein Verständnis von Farbe vor, das sich weigert, als bloßes dekoratives Merkmal von Materie wahrgenommen zu werden, sondern vielmehr als eine agierende Kraft mit performativem Charakter, die Informationen über unsere Umwelt in sich trägt.

Vortrag von Sina Hensel

Sina Hensel studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, der HFBK Hamburg und am HISK Gent. In ihrer Arbeit untersucht sie die Folgen einer sich verändernden Ökologie, insbesondere auch für die Kunstproduktion.

Small Projects for Coming Communities

„Small Projects for Coming Communities“ ist ein fortlaufendes Forschungs-, Workshop- und Ausstellungsprojekt zum Thema der Gemeinschaft. 2018 initiiert von Dorothee Richter und Ronald Kolb, geht das Projekt der Frage nach, wie und wo sich Gemeinschaftsformen auf unvorhersehbare Weise entwickeln können und versucht, „Gemeinschaften jenseits der Grenzen des Regionalen zu gestalten. Dabei interessieren sich die Initiator:innen für die ephemeren Strukturen und transversalen Rahmenbedingungen von Gemeinschaften, für die sich wandelnden Begehrlichkeiten, aber auch für die Grenzen und Gefahren der Nutzung dieser fragilen Gebilde. SPfCC wurde in Stuttgart, Zürich und Tel Aviv realisiert, und war in die documenta fifteen, die Taipeh Biennale und mit TBA21 in ein Projekt in Cordoba involviert.

Input von Dorothee Richter

Dorothee Richter ist international als Autorin, Kunsthistorikerin und Kuratorin für Zeitgenössische Kunst tätig. Sie ist Professorin für Contemporary Curating der Fakultät für Bildende Kunst der Universität Reading und der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Darüber hinaus ist sie Herausgeberin des Web Journal On-Curating.org.

Ronald Kolb arbeitet als Kunstwissenschaftler, Gestalter und Kurator und ist Co-Leiter des Postgraduiertenstudiengangs Curating an der Zürcher Hochschule der Künste sowie (Mit-)Herausgeber des Web Journals On-Curating.org.

Useful Art and the Useful Museum

Im 21. Jahrhundert entfernen wir uns von der alten eurozentrischen Welt; die Technologie dezentralisiert und verteilt Macht zunehmend über Kulturen und Geografien hinweg. Es ist heute unerlässlich, Kunst neu zu denken, und zwar auf eine Art und Weise, dass sie mit den unterschiedlichen Versionen von Kunst aus verschiedenen historischen und kulturellen Zusammenhängen verbunden ist. Das heißt, wir müssen zu den Grundlagen zurückkehren, um Kunst wieder prozesshaft, als Werkzeug für gesellschaftliche Zwecke zu verstehen, eingebettet in den Alltag. In diesem Vortrag müssen wir auch unsere Institutionen neu ausrichten, damit sie relevanter werden und für eine größere Anzahl von Menschen funktionieren, nicht nur als Orte, die Repräsentationen produzieren, sondern als solche, die insgesamt in die Welt hineinwirken. Was wäre, wenn wir unsere Institutionen durch (Um-)Nutzung neu definieren würden? Was wäre, wenn wir unsere Museen für Menschen in allen Lebensbereichen nutzbar machen würden? In diesem Vortrag von Alistair Hudson wird „Arte Útil“ als eine Methode vorgestellt, um die Dominanz der autonomen Kunst zu brechen und unsere öffentlichen Institutionen zu befreien, damit sie den gesellschaftlichen Wandel aktiv mitgestalten können.

Vortrag von Alistair Hudson

Alistair Hudson arbeitet international als Kurator und Museumsleiter. Seit 2023 ist er wissenschaftlich-künstlerischer Vorstand des Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) Karlsruhe.

Beyond the Symbolic: On Building Caring Infrastructures Within the Arts

Aufgrund ihres etymologischen Ursprungs aus dem lateinischen Verb „curare“ ist die kuratorische Praxis permanent mit den Politiken von Care verbunden. Dies macht das Kuratieren zu einer ambivalenten Praxis, in der Fragen nach Fürsorge, Geschlechter-Normen, Ausschluss-Mechanismen und gesellschaftspolitischen Dringlichkeiten ständig neu verhandelt werden müssen. Der Vortrag baut auf bereits bestehenden feministischen kuratorischen Ansätzen auf und plädiert dafür, Care als aktivistische kuratorische Methodik zu betrachten. Sascia Bailer schlägt das Konzept der „Caring Infrastructures“ als eine Methode für die Künste vor: Ziel dabei ist es, sich nicht nur auf einer rein repräsentativen, symbolischen Ebene mit Care zu befassen, sondern dieses Konzept (infra)strukturell innerhalb von Kunstinstitutionen, Kollektiven und freischaffenden Kontexten mitzudenken und zu praktizieren.

Vortrag von Sascia Bailer

Sascia Bailer ist eine feministische Wissenschaftlerin, Autorin und Kuratorin, die an der Schnittstelle von Care, Gender und zeitgenössischer Kunst arbeitet.

Angle of Repose (Ruhewinkel)

Mit „Angle of Repose“ erschafft Gin Bahc die Figur einer ‚Statue der Gegenwart‘. Ausgestattet mit blütenweißer Bettwäsche und anderen Schlaf-Utensilien legt sich die Künstlerin an unterschiedlichen Orten im öffentlichen Raum zur Ruhe. Vermutlich noch nie mit Obdachlosigkeit, Gewalt oder einer lebensbedrohlichen Situation konfrontiert, erscheint sie dennoch seltsam erschöpft von den Anforderungen ihrer Gegenwart. In Zeiten von Post-Pandemie und näher rückender Klimakatastrophe, in denen wir uns als Gesellschaft (wie auch als Kunstwelt) im kollektiven Burnout wieder finden, wird Kunst hier – entgegen der Gewohnheit – mit einem Minimum an Kraft- und Ressourcenaufwand generiert.

Intervention von Gin Bahc

Gin Bahc studierte Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe. In ihren Zeichnungen, Installationen und Performances hinterfragt sie die zunehmende Medialisierung und den scheinbaren Kontrollverlust des eigenen Lebens.

“Present Tense” concerns itself with our immediate present: We live in a complex, crisis-filled age in which the overlapping of climate and energy crisis, post-pandemic times, precarity, social radicalisation and even impending wars already govern our lives and work.

Tension is rising, we are faced with imperative responsibilities for society as a whole and are, at the same time, moving towards a state of chronic exhaustion. There is no exception for the field of arts and artistic and cultural production.

Together with artists, curators and other experts from the cultural field, we would like to examine current artistic productions and exhibition practices and discuss possibilities for the (future) perspectives of the arts. Which roles within society can and must art and its producers embrace in a radically changing world? How can art and cultural institutions become venues of active social transformation? What does it mean to develop an (ecologically as well as socially) sustainable artistic and institutional practice in the digital present? The concept of care within artistic and curatorial practices will be a topic of the event as well.

What new relationships do we need, especially in view of intensifying social division and radicalisation? Obviously, the crisis-filled present among other things leads to people looking to authoritarian figures and programmes – one of the tasks for art and culture could be to design other, more independent and free concepts of the future.

In addition to lectures and panels, the symposium will include artistic workshops, interventions and performances, which are also forms of knowledge production and dissemination that we feel to be of equal importance.

With contributions from Gin Bahc, Sascia Bailer, Constanze Fischbeck, Sina Hensel, Alistair Hudson, Anne Duk Hee Jordan, Valentina Karga, Matriarchale Volksküche, Jacob Ott and Dorothee Richter

Between your Ears, your Eyes are Squeezed

What do we see when we see nothing? How does a collective body engage with sonic stellar? Can we listen to the earth? Can we crawl and perceive frequencies as worms do?

In Anne Duk Hee Jordan's workshop, worms, insects, birds and other overlooked friends are inspected a little closer – with the help of self-made auditory, visual, tactile and research tools. Precisely now in a time of extreme climate crisis, one that is already having serious consequences on the planet's ecosystems, Jordan pleads us to adopt a more-than-human artistic perspective in which everything is connected as one. It is then that the ground under our feet will transform into a living universe – breathing, sweating, drinking and farting!

Workshop with Anne Duk Hee Jordan

In her multimedia artistic work, Anne Duk Hee Jordan concentrates on transience and transformation – shifting the focus away from humans to the entire ecology. Since 2023 she is professor of Digital Media Art at the Karlsruhe University of Arts and Design (HfG).

The Building is a Book Made of Potato Energy

With this workshop, Valentina Karga and Jacob Ott are going to explore recipes for collaborative art making. The main ingredient is rather ordinary: potatoes. From potato salad and French fries, to potato soup and dumplings – the potato, a migrant from Latin America, a product of colonialism, has gained a firm place in the cooking pots of Europe and has been transformed into a symbol of regional identity. After a series of potato related activities, we will make banners that give voice to the potatoes' energy. Placed on the exterior of a building, the banners will create a publication.

Workshop with Valentina Karga & Jacob Ott

Valentina Karga, see below: “Composting Art”

Jacob Ott works with various media – from sculpture, object, painting and installation to film, sound and performance. Much of his work deals with fundamental elements of art production as well as the individual components and infrastructures of the institution of art itself. His work has been shown nationally and internationally in numerous exhibitions.

E-F-P (Energy Fusion Plate) – each one's energy food in one plate

The Matriarchale Volksküche lays out its tablecloth once again! An energy-fusion-menu will be prepared using ingredients from the participating actors' favourite dishes, and will give us the energy and sensory acuity we need to shape our future together.

In these times of upheaval and crisis, the Matriarchale Volksküche collects different perspectives and strategies from around the table to share recipes for a future togetherness. This situationally continues the Volksküche's work which, with their caring economics approach, stands in contrast to that of the free market. Volksküchen, or People's Kitchens, are not only kitchens but are also networks of social care. The largely unpaid care work found there also raises the question of internalised exploitation mechanisms and value systems within neoliberal capitalist frameworks.

Intervention by Matriarchale Volksküche

Matriarchale Volksküche is an artist collective that has been realizing various kitchen-, dinner- and discourse situations since 2018. Guests get into conversations about the economic and social dimensions of food, distribution, and (unpaid) labour, while cooking, eating, or drinking together.

Composting Art

Art in times of crisis, in [Valentina Karga's](#) view, can't afford to be a mere luxury; art is a powerful tool, holding the potential to shape ontologies and subjectivities. Art can contribute to the creation of a different future. The real question is whether we can shift the paradigm: of the artist as a solo genius, of art for art's sake, to an artist that bears social responsibility, to art always being part of a context, and for institutions to follow suit. As for planetary material balance, everything has to return back to the earth. Would contemporary art dare to compost itself? Karga will be presenting examples from her interdisciplinary art practice as well as from her pedagogic practice in art and design.

Lecture by [Valentina Karga](#)

[Valentina Karga](#) operates between art, design, research and architecture. She draws together elements of socially engaged practices and speculative experiments that question existing social and physical infrastructures within the realms of energy, economy, and sustainability. Since 2018 she is a professor at the University of Fine Arts Hamburg (HFBK).

Lambent Earth

What colour is the Anthropocene? [Sina Hensel](#) investigates this question in her lecture, since the changing earth has created fluxes of chemicals and energy and therefore a myriad of shifting colour flows. Burning and 'contaminated' (for whom?) environments produce flaring pigments that operate as both a defense and as signals of intensity, agents of stress and as agents of (self)care at the same time.

In her artistic-scientific practice, Sina Hensel proposes an understanding of colour that refuses to be perceived as a mere decorative feature of matter and is rather seen as an agentic force with a performative nature bearing information about our environment.

Lecture by [Sina Hensel](#)

[Sina Hensel](#) studied at the State Academy of Fine Arts Karlsruhe, the HFBK Hamburg and at HISK Gent. In her artistic as well as her research based practice, she examines the consequences of a changing ecology, especially for the production of art.

Small Projects for Coming Communities

"Small Projects for Coming Communities" is an ongoing research, workshop and exhibition project on the topic of community. Initiated by [Dorothee Richter](#) and [Ronald Kolb](#) in 2018, the project wants to explore questions of how and where forms of communities can develop in unforeseeable ways and tries to shape communities exceeding boundaries of regionalism. The initiators are interested in communities' ephemeral structures and transversal framework conditions, in the changing desires but also reflect on the limits and the dangers of utilization of these fragile formations.

SPfCC was enacted in Stuttgart, Zürich, Tel Aviv and played a role at documenta fifteen, at Taipei Biennale and in Cordoba in a project with TBA21.

Input by [Dorothee Richter](#)

[Dorothee Richter](#) works internationally as an author, art historian and curator for contemporary art. She is Professor in Contemporary Curating at the University of Reading, UK, and Head of the Postgraduate Programme in Curating, CAS/MAS Curating at the Zurich University of the Arts (ZHdK), Switzerland. Richter is also Executive Editor of the web journal On-Curating.org.

[Ronald Kolb](#) is a researcher, designer, curator, and Co-Head of the Postgraduate Programme in Curating, Zurich University of the Arts, and Editor at Large of the web journal On-Curating.org.

Useful Art and the Useful Museum

In the 21st century we are moving away from the old Eurocentric world; technology is increasingly decentralizing and redistributing power across cultures and geographies. So it is imperative to rethink art anew in a way that fits the new landscape and connects with the many versions of art from multiple human histories and cultures. This means going back to basics, to re-understand art as a tool and process for social purpose, embedded and lived through daily life. In line with this we must also reimagine our cultural institutions to be more relevant and working for a wider number of people, not just places producing representations, but creating places that operate in the world at large.

What if our institutions were re-imagined through use and even mis-use? What if we made our museums useful to people in all walks of life? In this presentation by [Alistair Hudson](#) "Arte Útil" will be presented as a methodology to unlock the dominance of autonomous art and free our public institutions to be active participants in societal change.

Lecture by [Alistair Hudson](#)

[Alistair Hudson](#) is a curator and museum director with broad-ranging international experience. Since 2023 he is the Scientific-Artistic Chairman of the Center for Art and Media (ZKM) Karlsruhe.

Beyond the Symbolic: On Building Caring Infrastructures Within the Arts

Curatorial practice – due to its etymological origin in the Latin verb "curare" – is continuously tied to politics of care. This turns curating into an ambivalent practice where questions of care, gendered norms, mechanisms of exclusions, and socio-political urgencies have to constantly be renegotiated. The talk builds from existing feminist curatorial approaches and makes a case to consider care as an activist curatorial methodology. [Sascia Bailer](#) proposes the concept of "Caring Infrastructures" as a method for the arts to not only address care on a merely representational, symbolic level, but to practice care (infra)structurally within art institutions, collectives, and independent practices.

Lecture by [Sascia Bailer](#)

[Sascia Bailer](#) is a feminist researcher, writer and curator working at the intersection of care, gender, and contemporary art.

Angle of Repose (Ruhewinkel)

With "Angle of Repose", [Gin Bahc](#) creates the figure of a 'statue of the present'. Equipped with spotless white bed linen and other sleeping paraphernalia, the artist lies down to rest in various public places. Having seemingly never faced homelessness, violence or a life-threatening situation, she nevertheless seems strangely exhausted by the demands of her presence. In a post-pandemic age and approaching a climate catastrophe, a time in which we as a society (and the art world) find ourselves in a collective burnout, art is created here – against all odds – with a minimum of energy and resources.

Intervention by [Gin Bahc](#)

[Gin Bahc](#) studied painting at the State Academy of Fine Arts Karlsruhe. In her drawings, installations and performances she questions the growing mediatization and the apparent loss of control over her own life.

Das Symposium „Present Tense“ ist eine Veranstaltung des Kunstbüros der Kunststiftung Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Studiengang MAS Curating der Zürcher Hochschule der Künste, der Staatlichen Akademie der Bildende Künste Karlsruhe, der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und KUBUZZ.

Veranstaltungsorte:

Staatliche Hochschule für
Gestaltung Karlsruhe
Lorenzstraße 15
76135 Karlsruhe

Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Karlsruhe
Reinhold-Frank-Str. 81
76133 Karlsruhe

Kunstbüro der Kunststiftung
Baden-Württemberg gGmbH
Gerokstr. 37
70184 Stuttgart


Telefon: 0711 - 25 99 39 - 15
E-Mail: info@kunstbuero-bw.de
www.kunstbuero-bw.de

**KUNST.
BÜRO**

 **Kunststiftung
Baden-Württemberg**

Kooperationspartner:

**Staatliche
Akademie der
Bildenden
Künste
Karlsruhe**

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe 

curating.org
Post-Graduate Programme
in Curating, ZHdK



KULTUR BUSINESS ZUKUNFT
Support für Künstler*innen
und Kulturschaffende

Förderer Symposium:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Förderer Publikation (2024):



Gestaltung:
Maximilian Haslauer